

Keine zweite People's-Embraer – dafür rückt Londonflug näher

AIRLINES Obwohl am Flughafen Altenrhein kein Kampf zwischen People's Viennaline und Austrian mehr tobt, gibt es eine Menge interessanter Themen.

Stefan Jäggi

Es ist etwas ruhiger geworden am Flughafen Altenrhein. Austrian hat sich vor zwei Jahren zurückgezogen, und Intersky hat ihre angekündigte Strecke Friedrichshafen–Wien, die für Konkurrenz gesorgt hätte, nicht in die Tat umgesetzt. Vielmehr wird Intersky für den «People's Business Airport», wie sich Altenrhein auch nennt, zu einem immer wichtigeren Partner. Für den Vorarlberger TO High Life Reisen fliegt die Airline nämlich nicht nur nach Elba, sondern neu auch ins kroatische Pula.

Der Home Carrier People's Viennaline hegt derweil keine Expansionsgelüste. «Wir wollen einzig dem Vorarlberg, der Ostschweiz und Liechtenstein eine zuverlässige, preiswerte und qualitativ hochstehende Verbindung nach Wien anbieten», erklärt Armin Unternährer, der sowohl der Airline als auch dem Flughafen vorsteht.

Das war nicht immer so: Noch im letzten Herbst hatte People's Viennaline konkrete Pläne, eine zweite Embraer 170 anzuschaffen und am Flughafen Bozen zu stationieren. «Während wir uns in finanzieller und operationeller Hinsicht sehr nahegekommen waren, hat die Politik den Prozess ge-



Erfolgreiches «People's Business»: Sowohl die Airline als auch der Flughafen schreiben schwarze Zahlen.

stoppt», sagt Unternährer. Deshalb hat sich die Airline komplett aus dem Projekt zurückgezogen.

Mit dem weiterhin einzigen Linienflug Altenrhein–Wien ist People's Viennaline erfolgreich unterwegs. Gemäss Unternährer schreibt man schwarze Zahlen, und für die kommenden zwei Monate liegen die Buchungen 11 % über Vorjahr. Kapazitäten für weitere Charter wären dennoch frei.

DER FLUGHAFEN SELBER schreibt ebenfalls Gewinn, auch wenn sich die Anzahl Flugbewegungen (29 731 im letzten Jahr) seit elf Jahren nicht mehr gross

verändert haben. Was man im Linien- und Charterverkehr verlor, gewann man bei der Business Aviation dazu. Noch in diesem Jahr soll der Bau eines zusätzlichen Hangars mit 4500 m² Parkfläche für Business Jets beginnen.

Um den Linienverkehr wieder anzukurbeln, peilt der Flughafen seit längerer Zeit eine Verbindung nach London City an. Inzwischen spricht Unternährer von «sehr konkreten Verhandlungen mit einem Operator». Wer die Airline ist, will er noch nicht enthüllen, aber theoretisch sei sogar ein Start auf den Winterflugplan 2015/16 hin möglich.

Bericht Seite 1, Spotlight Seite 3

PRIME NEWS

» **MALAYSIA AIRLINES** treibt ihr Restrukturierungsprogramm unter dem neuen CEO Christoph Müller weiter voran. Dazu gehört auch der Verkauf von 16 Langstrecken-Maschinen, darunter die sechs A380 sowie Maschinen der Typen B-777 und B-747-400, wie lokale Medien berichten. Der geplante Verkauf dieser Flugzeuge folgt auf die Streichung mehrerer Fernflug-Strecken. So werden etwa die Flüge Kuala Lumpur–Frankfurt am 28. Mai eingestellt.

» **VISIT WALES** hat die Trade-Repräsentanz für Deutschland, Österreich und die Schweiz an die Expert PA & HWM Communications in Frankfurt übertragen. Die Agentur ist neuer Ansprechpartner für Reiseveranstalter, Reisebüros und Vertreter der Reisebranche in der DACH-Region. Sie ist unter anderem bei der Ausarbeitung neuer Reiseprogramme behilflich, ebenso verantwortlich für Marketing-Kooperationen mit Veranstaltern und Airlines, für die Organisation von Famtrips, den Versand von Broschüren und zuständig bei Fragen aller Art rund um Wales.

» **SWISS** und Swissport haben einen Vorvertrag über die Verlängerung ihrer Zusammenarbeit im Bereich Bodenabfertigungs-Dienstleistungen am Flughafen Zürich bis Ende 2020 unterzeichnet. Die Absichtserklärung umfasst Passagierdienstleistungen am Check-in und am Gate sowie sämtliche Vorfeld-Services für geschätzte 12 000 An- und Abflüge pro Jahr.

LEGAL MATTERS

DR. PETER KREPPER, ANWALT UND MEDIATOR

Reisebüros in der Wechselkursfalle

KMU tragen die Wirtschaft. Die meisten Reisebüros sind kleine oder mittlere Unternehmen. Zusammen mit den «Big Four» erwirtschaften sie im Outgoing jährlich über CHF 10 Mia. Umsatz. Diese volkswirtschaftliche Bedeutung der Reisebüros verpflichtet zum sorgsamem Umgang von Gesetzes wegen mit Preisbildung und Währung. Für das Reisebüro spielt es eine grosse Rolle, wie der Wettbewerb insbesondere mit dem Bundesgesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) und der Preisbekanntgabe-Verordnung (PBV) reguliert wird. Dies betrifft namentlich auch die Euro-Preise für ausländische Angebote. Im Inland ist zunächst zu beachten: Preisangaben dürfen Konsumenten nicht täuschen und gegenüber anderen Anbie-



tern nicht unlauter sein. Der Gesamtpreis eines Angebots muss klar ersichtlich sein: «Flug nach Barcelona ab CHF 39» zum Beispiel ist zulässig nur mit konkreter Angabe «ab Flughafen Genf, exkl. Flughafengebühr, Abflug zwischen 25.5.–30.6.2015, solange Vorrat».

Die PBV verlangt die Preisangabe sodann in CHF. Nach den Bundesbehörden muss die Umrechnung bei ausländischer Währung am selben Ort stehen wie das Preisangebot. Was bedeutet das für das Vermitteln ausländischer Angebote und Preise in der Schweiz?

Im Online-Verkehr erlaubt der Link am selben Ort auf einen Währungsrechner, den Preis in CHF zu kennen und zu vergleichen. Das erscheint rechtmässig, genügt dem Konsumentenschutz nach der Gerichtspraxis doch auch ein Link zu den für ein Angebot geltenden

AGB. Wer einen simplen Währungsrechner nicht bedienen kann, bleibt besser offline. Beim Angebot «7 Tage Badeferien auf Teneriffa all incl. für 499 Euro» genügt der Hinweis im Katalog auf «Wechselkurs unter www.rechneschön-selbst.ch» nach der PBV dagegen nicht, findet sich der CHF-Preis so doch nicht mehr selbenorts. Mit gedruckten Preislisten und Umrechnungstabellen aber gerät das Reisebüro zwangsläufig in die Wechselkursfalle.

Im Offline-Verkehr hinkt die PBV der Aufgabe, fairen Wettbewerb zu gewährleisten, damit zulasten der inländischen Vermittler und Anbieter hinterher. Wider deren wirtschaftspolitisch unhaltbare Benachteiligung sollte etwa das oben erwähnte Angebot «Teneriffa ... für 499 Euro – für den Preis in CHF fragen Sie Ihr Reisebüro» künftig dem Wettbewerbsrecht Genüge tun. Derzeit ist das Seco mit Unterstützung durch den SRV daran, für Reisebüros die PBV zu überarbeiten. Auf das Ergebnis darf man gespannt sein.

Bei Fragen zum Reiserecht: pk@swisscounsels.ch.